

Master of Arts Landschaftsarchitektur

Studiengangsdokumentation



Inhalt

1. Studiengangsziele.....	4
1.1. Zweck des Studiengangs	4
1.2. Strategische Bedeutung des Studiengangs.....	5
2. Qualifikationsprofil.....	6
3. Zielgruppen.....	7
3.1 Adressatenkreis	7
3.2 Vorkenntnisse Studienbewerber	8
3.3 Zielzahlen.....	9
4. Bedarfsanalyse	9
5. Wettbewerbsanalyse.....	12
5.1 Externe Wettbewerbsanalyse.....	12
5.2 Interne Wettbewerbsanalyse.....	13
6. Aufbau des Studiengangs	15
7. Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten	20
8. Ressourcen.....	21
8.1 Personelle Ressourcen	21
8.2 Sachausstattung/ Räume	21

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch

Nach Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle maskulinen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Studiengangsdokumentation gelten daher für Frauen und Männer in gleicher Weise.

Masterstudiengang Landschaftsarchitektur

- Bezeichnung:** Masterstudiengang Landschaftsarchitektur
- Organisatorische Zuordnung:** Fakultät für Architektur
- Abschluss:** Master of Arts (M.A.)
- Regelstudienzeit:** 3 Semester
- Credits:** 90 ECTS
- Studienform:** Vollzeit
- Zulassung:** Eignungsverfahren
- Starttermin:** Wintersemester und Sommersemester
- Sprache:** Deutsch / Englisch
- Studiengangsverantwortlicher:** Prof. Dipl. Arch. ETH Mark Michaeli (Studiendekan)
- Ansprechpersonen bei Rückfragen:** Prof. Sören Schöbel-Rutschmann

Stand vom: 24.04.2018

1. Studiengangsziele

1.1. Zweck des Studiengangs

Landschaftsarchitektur ist eine gestaltende und planende Disziplin, in der ästhetisch-künstlerische und wissenschaftlich-technische Methoden zur qualitätvollen Gestaltung von Freiräumen und Landschaften zusammentreten. Ihre Wurzeln liegen in der Kulturgeschichte der Landschaft, des Gartens und des Parks. Bedeutende Beispiele sind der Park von Versailles, der Englische Garten in München, die Potsdamer Havellandschaft, der Central Park in New York oder der Parc de La Villette in Paris, die den jeweils geltenden Gesellschafts-, Stadt-, Landschafts- und Naturidealen entsprechend gestaltet wurden. Industrialisierung und Verstädterung und die in der Nebenfolge auftretenden sozialen und ökologischen Probleme haben das Verständnis und die Gestaltungsanforderungen von Freiraum und Landschaft tiefgreifend verändert und erweitert. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts hat sich für dieses Aufgabenfeld international der Begriff Landschaftsarchitektur (Landscape Architecture) durchgesetzt.

Der Master of Arts Landschaftsarchitektur dient der wissenschaftlichen Vertiefung und fachlichen Erweiterung des Studiums. Er baut auf einem einschlägigen Bachelorstudium an der TUM oder einer anderen Hochschule im In- oder Ausland auf, entspricht als zweiter akademischer Grad dem früheren Diplomabschluss und berechtigt zur Promotion. Der Masterabschluss ist damit sowohl berufs- wie forschungsqualifizierend.

Während der Bachelor der Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung die akademische Voraussetzung für die Aufnahme in die Architektenlisten der Bundesländer schafft und damit berufsqualifizierend ist, zielt der Master auf eine leitende Tätigkeit im Vertiefungs- und Berufsfeld der Landschaftsarchitektur, auf eine mögliche spätere freiberufliche Büروفührung, Leitungsposition in Unternehmen oder Verwaltungen oder auf eine wissenschaftliche Karriere.

Das Studium der Landschaftsarchitektur an der TUM besteht seit über 50 Jahren. Mit dem Masterangebot wird das erfolgreiche Diplomstudium der vergangenen Jahrzehnte in der neuen konsekutiv gestuften Form weitergeführt.

1.2. Strategische Bedeutung des Studiengangs

In ihrem Leitbild ist die **Technische Universität München** „als Dienerin der Gesellschaft (...) dem Innovationsfortschritt auf Wissenschaftsgebieten verpflichtet, die das Leben und Zusammenleben der Menschen nachhaltig zu verbessern verspricht. Aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen begründen sich die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte • Gesundheit & Ernährung • Energie & Rohstoffe • Umwelt & Klima • Information & Kommunikation • Mobilität & Infrastruktur.“ Der Studiengang befasst sich zentral mit Aspekten der gesellschaftlichen Umwelt, berührt aber auch Fragen der Energiebereitstellung, der Klimaentwicklung, der Mobilität und Infrastruktur. Die strategische Bedeutung liegt dabei in der Zusammenführung und Projektion dieser natur- und ingenieurwissenschaftlichen Aufgaben in die räumliche Planung auf der Ebene der Landschaft und des städtischen Freiraums.

Der Studiengang ist an der **Fakultät für Architektur** angesiedelt und wird durch Angebote aus den Fakultäten Wissenschaftszentrum Weihenstephan, Bau Geo Umwelt sowie Wirtschaftswissenschaften ergänzt.

Die Architektur ist in ihrer ganzheitlichen Beschäftigung mit komplexen Systemen, vom theoretischen Konzept und seinem kulturellen Hintergrund über die Zuordnung und Dimensionierung technischer und räumlicher Komponenten bis hin zur Nutzbarkeit und der Erscheinung des technischen Großgegenstandes Gebäude auf das Gegenüber des nutzbaren Freiraums, der gestalteten Natur und der kontextbildenden Landschaft angewiesen. Dies gilt insbesondere für die städtebauliche Ebene sowie für alle Fragen der Nachhaltigkeit, mit denen sich die Fokus-Area **Urban and Landscape Transformation (ULTRA)** befasst. Landschaftsarchitektur ist als räumlich entwerfende Disziplin damit sowohl wesentlicher Baustein von Architektur und steht ihr zugleich als Kontrapunkt gegenüber. In der Lehrstrategie der Fakultät ist die entwurfsbezogene Projektarbeit der zentrale Baustein in der Auseinandersetzung mit diesen komplexen und meist interdisziplinären Problemstellungen. Insbesondere auf Master Niveau findet diese Auseinandersetzung mit aktuellen landschaftsarchitektonischen und gesellschaftlichen Fragestellungen unter Bezug zur aktuellen Forschung statt und denkt so gesellschaftliche Herausforderungen vor.

Der Studiengang wird von 4 **Kernprofessuren** getragen. Der *Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Öffentlicher Raum* befasst sich mit der Moderation und Gestaltung der Entwicklungsprozesse von Stadt und Landschaft, dabei steht die sorgfältige Konzeption urbaner Räume, die den aktuellen Erfordernissen des Zusammenlebens entsprechen, im Vordergrund. Bei dem Lehrstuhl für *Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft* steht die analytische, gestalterische und technische Auseinandersetzung mit dem historischen, dem aktuellen und dem zukünftigen Verhältnis der Gesellschaft zur Natur in Stadt, Garten und Landschaft, insbesondere in industriell geprägter und postindustrieller Landschaft, im Mittelpunkt. Das *Fachgebiet für Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume* arbeitet an der Entwicklung größerer räumlicher Zusammenhänge, von Städten und Kulturlandschaften und damit an der Schnittstelle von Freiraumtheorie, Freiraumplanung und Landschaftsentwicklung. Die neu besetzte TT-Professur *Green Technologies in Landscape Architecture* befasst sich mit innovativen biologisch-technischen Lösungen, um neue freiräumlich-architektonische Typologien und Entwurfsansätze zu entwickeln und deren räumlich-ästhetische Wirkung und technische Leistungsfähigkeit zu untersuchen.

Der Masterstudiengang ist eine wesentliche Ebene für **Kooperationen** der genannten Kernprofessuren in Lehre und Forschung und baut gleichzeitig den jeweiligen **Forschungsnachwuchs** auf.

2. Qualifikationsprofil

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind in der Lage, in den Aufgabenbereichen der Gestaltung von Freiräumen und der Entwicklung von Landschaft verantwortlich Ziele räumlicher Planung und Gestaltung zu formulieren und hierzu geeignete Methoden der Analyse, der Bewertung, des Entwurfs und der Planung auszuwählen, anzuwenden, und weiter zu entwickeln. Durch das Projektstudium haben die Absolventen und Absolventinnen einen für den Beruf des Landschaftsarchitekten notwendigen, auch künstlerischen, Reifeprozess durchlaufen. Sie können nicht nur solide, sondern auch in hochkomplexen Fragestellungen entwerfen und gleichzeitig die Lösungen kritisch reflektieren. Die Absolventinnen und Absolventen sind also dazu befähigt, Entwurfslösungen für schwierigste („wicked“) Problem-

stellungen zu entwickeln, hinsichtlich ihrer baulichen Realisierbarkeit durchzuarbeiten und neue Aufgabenfelder von Landschaftsarchitektur zu erforschen.

Insbesondere können sie planerisches Handeln vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, geschichtlicher und ökologischer Zusammenhänge praktizieren und verfügen über ein erweitertes Verständnis für natur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen sowie über die Fähigkeit, eine kritische Reflektion auf der Ebene von Freiraum und Landschaft zu entwickeln.

Die Absolventinnen und Absolventen sind damit sowohl für eine wissenschaftliche Karriere als auch für die Übernahme von Leitungsverantwortung in der Berufspraxis qualifiziert, indem sie auf ein sich stetig weiterentwickelndes Aufgabenfeld der Landschaftsarchitektur mit dem Wandel von Gesellschaft, Landschaft und auch der zunehmenden Internationalisierung von Tätigkeitsfeldern aus eigenem Interesse und aufgrund gesellschaftlicher Anforderungen reagieren können und sich im Laufe des Berufslebens auch auf veränderte Aufgaben- und (in Leitungspositionen) Verantwortungsbereiche einstellen können.

Gleichzeitig haben Absolventinnen und Absolventen, je nach gewählten Schwerpunkten in den Entwurfsprojekten und Wahlfächern, erweiterte Kenntnisse in den Bereichen Bautechnik und Pflanzenverwendung, Ökologie, Gartenkunst- und Ideengeschichte der Landschaft, Gestaltung und CAD sowie in Planungstheorie, -instrumenten und -recht erlangt, die es ihnen erlauben, das vorhandene Wissen in einem solchen Vertiefungsgebiet weitgehend zu überblicken sowie weiterführende Forschungs- und/oder Entwicklungsthemen zu formulieren .

3. Zielgruppen

3.1 Adressatenkreis

Der Masterstudiengang richtet sich an Absolventen einschlägiger Bachelorstudiengänge, die ein dem entsprechenden Studiengang an der TU München gleichwertiges Qualifikationsniveau erreicht haben.

In den ersten Jahren hat sich das Bewerberspektrum des Studiengangs entsprechend der prognostizierten Bedarfe entwickelt.

Der konsekutiv vertiefende Studiengang ist in hohem Ausmaß für Absolventen aus dem Bachelorstudiengang an der TUM attraktiv. Eine weitere Gruppe stellen die Absolventen von anderen Universitäten und Fachhochschulen dar. Der Studiengang ist jedoch auch international nachgefragt, wobei ein Schwerpunkt der Nachfrage aus China, ein anderer aus Osteuropa kommt. Von den zugelassenen Bewerbern nahm etwas mehr als die Hälfte den Studienplatz auch an. Einige der Absagen erfolgten nach Angaben der Bewerber aufgrund der hohen Kosten am Studienort, einige Bewerber aus dem Bachelor an der TUM hatten sich parallel um einen Berufseinstieg bemüht und dort Erfolg.

3.2 Vorkenntnisse Studienbewerber

Im Eignungsverfahren können solche Bewerber zugelassen werden, die im Rahmen des Vorstudiums ausreichende Entwurfserfahrungen im Projektstudium erlangt haben. Hierzu sollten mindestens 4 Semester Entwurfsprojekte erfolgreich abgeschlossen sein, in denen neben Gruppenarbeit durch eigenständige Bearbeitungsteile auch eine individuelle Entwurfshaltung vorbereitet wurde. Dabei sollten die bearbeiteten Anforderungen nicht nur auf vorgegebene Lösungswege und Entwurfsvorbilder, sondern auf innovative Ideen und Konzeptionen gezielt haben, da es im Masterstudium insbesondere darauf ankommen wird, selbständig neue Lösungen zu entwickeln.

Eignungsparameter sind

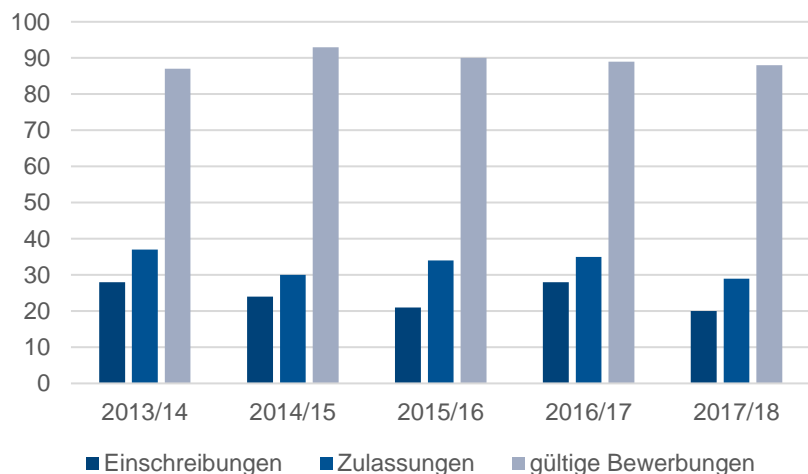
- die Fähigkeit zu wissenschaftlicher bzw. grundlagen- und methodenorientierter Arbeitsweise,
- vorhandene Fachkenntnisse aus dem Erststudium in Landschaftsarchitektur:
 - insbesondere im konzeptionellen Entwerfen in allen Maßstabsebenen,
 - in Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur, Freiraumplanung und Gartenkunst,
 - in Architektur, Städtebau und Raumplanung,
 - in Ökologie, Umweltschutz, Naturschutz und Planung,
 - in Pflanzenverwendung und ingenieurökologischen Verfahren.
- Nachweis eines mindestens sechsmonatigen Berufspraktikums oder Studiums, welches in Art und Umfang dem verpflichtenden Auslandsaufenthalt des gleichnamigen

achtsemestrigen Bachelorstudienganges an der Technischen Universität München entspricht. Mit dem Praktikum soll insbesondere eine Konzentration auf spezifische persönliche Interessen erprobt und für diese sinnvolle Qualifikationen erkannt werden, so dass die im Masterstudium gegebene Wahlfreiheit (Projektthemen und Wahlfächer) zielgerichtet zur Ausbildung eines möglichen Spezialisierungsfeldes genutzt werden kann.

3.3 Zielzahlen

Die maximale Kapazität des Studienganges wird seitens der Studienfakultät bei 30 Studierenden pro Jahrgang (Zulassungen im WS plus SS) angesetzt. Limitierender Faktor ist der hohe Betreuungsbedarf im Projektstudium - hier ist eine maximale Zahl von 15 je Projektgruppe anzusetzen - und die hohe kapazitive Auslastung der tragenden Professuren durch den Bachelorstudiengang.

Entwicklung der Bewerberzahlen, erfolgte Zulassungen und Einschreibungen nach Studienjahren.



4. Bedarfsanalyse

Es besteht seit Jahren eine sehr gute Nachfrage nach Absolventen der TUM Landschaftsarchitektur im In- und Ausland, regionale Schwerpunkte liegen in Bayern und der Schweiz sowie in China. Seitens des Berufsstandes (Architektenkammern, Bund deutscher Landschaftsarchitekten, Europäische Netzwerke wie ECLAS und Le Notre) wird ein Vollstudium aus Bachelor und

Master als Qualifikation empfohlen. Typische Beschäftigungsfelder für Master sind

- überwiegend leitende Funktionen in Büros (v.a. Projektleitung, in größeren Büros auch Abteilungsleitung) in allen Leistungsphasen (v.a. kleinere Büros) oder mit einem Schwerpunkt in der Wettbewerbs- und Konzeptbearbeitung (v.a. größere Büros)
- Anstellung als beratender und projektierender Fachingenieur in Immobilien-, Consulting- oder Projektentwicklungsfirmen, insbesondere in innovativen Geschäftsfeldern (neue Produkte und Dienstleistungen)
- nach einigen Jahren Führung eines eigenen Landschaftsarchitekturbüros (v.a. Freiberuflich und als Partnergesellschaft); in traditionellen Tätigkeitsbereichen, aber auch unter Vordringen in neue gesellschaftlich nachgefragte Aufgabenfelder
- sofort oder nach wenigen Jahren Praxis weiterführende wissenschaftliche Laufbahn (Wissenschaftliche Mitarbeiter zur Promotion); nach einer aktuellen internen Erhebung liegt der Anteil bei etwa 10 % eines Jahrgangs (erlangte Qualifikationsstellen vor allem an der TU München und der ETH Zürich)
- seltener leitende Funktionen in staatlichen Verwaltungen (Referats- oder Amtsleitung) in Naturschutz- und Grünflächenämtern, Ministerien (Referendariat i.d.R. vorausgesetzt)

Die Nachfrage am Arbeitsmarkt wird regelmäßig in gemeinsamen Gesprächen und Veranstaltungen (z.B. das jährliche Weihenstephaner Forum und Kontakttag mit Teilnehmern aus der Praxis; Gespräche mit Kammervetretern und BDLA) erfasst. Dabei werden sowohl die Anforderungen aus der Berufspraxis, als auch aktuelle Forschungsfelder diskutiert und führen insbesondere zu entsprechenden Studienprojekt- und Masterthesisthemen, die häufig in Kooperation mit Praxisvertretern und Forschern durchgeführt werden (Gastkritiker aus Verwaltungen, freien Büros und Forschungsprojekten sind in so gut wie jedem Entwurfsprojekt beteiligt).

Zur Absolventenverabschiedung im Oktober 2015 wurde erstmals eine Befragung durchgeführt, an der 16 Absolventinnen (67 %) und Absolventen (33 %) teilnahmen. Diese hatten kurz oder schon einige Monate zuvor ihren Abschluss gemacht; die Verabschiedung findet nur einmal jährlich statt, die Teilnahme ist freiwillig und in der Regel stark davon abhängig, dass die Ehemali-

gen auch zur Feier anreisen können und wollen. Bei ca. 25 Absolventen pro Jahr ist die Teilnehmerzahl als recht hoch zu bewerten, was für eine starke Bindung an den Studiengang auch nach dem Abschluss spricht.¹

Von den Teilnehmern der Befragung hatten 38 % außer dem Master auch den Bachelor an der TUM erworben. Das Masterstudium dauerte bei 31 % 3-4 Semester, bei 69 % waren es 5-6 Semester. Die häufigste Altersstufe lag bei 26-27 Jahren (67 %), 27 % waren 28-29 Jahre alt, der Rest jünger. 81 % hatten im Studium (allerdings ausschließlich im Bachelor) ein Auslandssemester verbracht. Ebenfalls 81 % haben während der Studienzeit Erwerbstätigkeiten ausgeübt, und zwar überwiegend (77%) fachbezogen (vermutlich als Werkstudenten in Büros) oder als wissenschaftliche Hilfskraft. Der Umfang dieser Erwerbstätigkeit streute zwischen 1-4 Stunden pro Woche (7 %), 5-8 h (29 %), 9-12 h (36 %), 13-16 h (7 %) und 17-20 h (21 %). Damit spielt eine parallele fachbezogene Erwerbstätigkeit eine große Rolle im Masterstudium und dürfte einer der Gründe für eine leicht erhöhte Studiendauer sein; zugleich führt diese Tätigkeit dazu, dass schon kurz nach dem Abschluss ein großer Teil der Absolventen eine unbefristete Stelle (67 % !) oder aber eine befristete oder zugesagte Stelle hat (je 13 %!). Nur unter 7% hatten im Moment der Befragung noch keine Stelle. Damit dürfte für einen sehr großen Teil direkt nach dem Abschluss die ursprüngliche Vorstellung, nach dem Studium in einem Büro für Landschaftsarchitektur tätig zu werden (86 %), direkt Realität geworden sein. Eine weitere Folge dieser Praxistätigkeit dürfte es sein, dass ein Drittel gar keine Bewerbung verfassen musste; 47 % haben max. 4 Bewerbungen abgegeben, 20 % 5 und mehr. Das momentane oder zu erwartende Bruttoeinkommen lag bei 29 % bei 1.500 bis unter 2.000 €; bei 41 % bis 2.500 €, beim größten Teil (43 %) bei bis 3.000 €; einen höheren Verdienst erzielen nur 7 % der Absolventen.

29 % gaben an, dass ihre derzeitige Tätigkeit ihrem Studienabschluss voll und ganz angemessen sei (Median 1-5: 2,0); 64 % sagten, dass das Studium an der TUM sie für ihre Tätigkeit angemessen vorbereitet habe (Bewertungsstufe 2 von 5; Meridian 2,0). 80 % würden erneut an der TUM studieren, 7 % nicht. 81 %

¹ Die Teilnehmer werden auch eingeladen, dem Alumni-Club Landschaft beizutreten. Dieser wurde 2007 zum 50jährigen Bestehen des Fachs gegründet, hat inzwischen über 300 Mitglieder und veröffentlicht u.a. eine Jahresschrift (Nodium), die über die Weiterentwicklung von Forschung und Lehre im Bereich der Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an der TU München informiert.

würden sich wieder für diesen Studiengang entscheiden; der Rest wollte hierzu keine Angaben machen.

Bei den offenen Fragen wurde mehrmals „Zufriedenheit“ mit dem „sehr guten“ Lehrangebot an der TUM im Bereich LA genannt und mit der fachlichen Nähe zur Architektur in Verbindung gebracht.

5. Wettbewerbsanalyse

5.1 Externe Wettbewerbsanalyse

Der Master of Arts Landschaftsarchitektur dient der wissenschaftlichen Vertiefung und fachlichen Erweiterung des Studiums. Der Masterabschluss ist damit sowohl berufs- wie forschungsqualifizierend. Im Masterstudiengang Landschaftsarchitektur werden Probleme des Berufsfeldes, für die noch keine gängigen Lösungsmuster existieren, in forschender Lehre bearbeitet.

Alle universitären Studiengänge der Landschaftsarchitektur konzentrieren sich heute auf die komplexen Herausforderungen, die der tiefgreifende industrielle und post-industrielle Wandel in städtischen Räumen, Freiraum und Landschaft bewirkt.

Vergleichbare Studiengänge im deutschsprachigen Raum:

TU Berlin	M.Sc. Landschaftsarchitektur
Leibniz-Universität Hannover	M.Sc. Landschaftsarchitektur
Universität Kassel	M.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung
TU Dresden	Master Landschaftsarchitektur
ETH Zürich	MAS Landschaftsarchitektur
Boku Wien	Master Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung

Dabei werden durchaus unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, auf ‚Zukunftsfragen‘, Ökologie, Soziologie, Planungstheorie oder das geschichtliche Erbe. Der Masterstudiengang an der TU München befasst sich ebenfalls mit diesen Fragen, konzentriert sich

aber auf die Gestaltung und Entwicklung von neuen Freiräumen und Landschaften in einer intensiven Auseinandersetzung mit den vorhandenen geschichtlichen Strukturen des Raums. Im Zentrum steht dabei das Entwerfen, jedoch nicht allein als künstlerisches Handwerk, sondern in einer argumentierenden, strukturierenden und reflektierenden Methode, die zu einer engen Verbindung künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit führt. Der unlösbare Zusammenhang von strukturellem und historischem Kontext und auf Formgebung und konkretes Bauen bezogenen Entwurf markiert die Position der TUM Landschaftsarchitektur in der deutschsprachigen Ausbildungslandschaft.

Die TUM genießt international einen herausragenden Ruf. Obwohl die Landschaftsarchitektur keineswegs im Rampenlicht der TUM steht, besitzt sie doch international ein hohes Ansehen. 2003 wurde ihr von externen Gutachtern eine wesentliche Bedeutung in der europäischen Ausbildungslandschaft bescheinigt. Bei der Evaluierung der Architekturfakultät 2012 wurde von den Gutachtern bescheinigt, dass die Landschaftsarchitektur an der TUM diesen Status auch im Zuge des Generationswechsels 2005-2009 hervorragend verteidigt hat. Im Report der Gutachter heißt es:

„The present team Landscape Transformation continues the well-known tradition of its predecessors on a high level. It has succeeded in consolidating landscape architecture as an independent academic and scientific discipline and in ensuring a strong reputation in its BA and MA courses, award-winning student works and publications.“

Die große Nachfrage nach unseren Absolventen bundesweit und im weiteren deutschsprachigen Ausland – sowohl in der Praxis wie in der Forschung bestätigt dies seit Jahren. Seitens der Berufsverbände wird den Absolventen ebenfalls eine sehr gute Ausbildung bescheinigt.

5.2 Interne Wettbewerbsanalyse

Der Studiengang steht an der TUM neben drei anderen räumlich planerischen Studiengängen, die sich im Qualifikationsziel und den Studieninhalten deutlich unterscheiden. Landschaftsarchitektur (LA) zielt, unmittelbar oder mittelbar in der Konsequenz planerischer Konzepte, stets auf bauliche Interventionen durch Grün- und Freiraumstrukturen. Der gegenüber dem – wie fast überall in der internationalen Ausbildungslandschaft gemeinsamen - Ba-

chelor ebenfalls vertiefende Studiengang Naturschutz und Landschaftsplanung (NuL) zielt dagegen auf den Schutz der Natur und der natürlichen Umweltressourcen. Vor allem aber ist letzterer kein Entwurfsstudium, so dass sich trotz des mitunter gemeinsamen räumlichen Tätigkeitsfeldes hinsichtlich der Qualifikationsziele und dem Adressatenkreis völlig andere Studieninhalte und Lernformen gegeben sind: während Landschaftsplaner zur beruflichen Qualifikation auch gestalterische und Landschaftsarchitekten ökologische Grundlagen beherrschen müssen und sich im Bachelor daher Synergien ergeben, ist dies im Rahmen einer auf spezialisierte Leitungspositionen und Forschungskompetenz zielenden Masterausbildung nicht der Fall.

Mit dem Master Urbanistik, Landschaft und Stadt (ULS) besteht parallel das Angebot, den berufsqualifizierenden Bachelor nicht durch ein vertiefendes Studium der Landschaftsarchitektur, sondern ein interdisziplinär verbreiterndes Studium städtebaulicher und stadtplanerischer Inhalte zu ergänzen. Der Adressatenkreis des ULS überschneidet sich teilweise mit dem LA, die Qualifikationsziele sind aber völlig andere, weil sie durch raum- oder immobilienökonomische, -analytische und -strategische Kompetenzen geprägt sind. Da in diesem Studiengang neben Architekten und Landschaftsarchitekten / -planer auch Nicht-Entwerfer wie Geografen, Soziologen etc. angesprochen werden, steht die Entwurfsausbildung gleichberechtigt neben empirisch-analytischen Methoden.

Der Master Umweltplanung und Ingenieurökologie ist, wie der NuL, kein Entwurfsstudiengang. Sein räumlicher Bezug entsteht aus der funktionalen Analyse einzelner Umweltmedien und technischer Aspekte, nicht aus dem ganzheitlich konzeptionellen und formalen Raumbezug der Landschaftsarchitektur.

<i>Studiengang</i>	<i>konsekutiv zu</i>	<i>Typ</i>	<i>wissenschaftliche Methode und Zielsetzung</i>
Landschaftsarchitektur M.A.	B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	vertiefend	entwerferisch - bauliche Konzepte
Urbanistik - Landschaft und Stadt M.Sc.	B.A. Architektur B.Sc. Landschaftsarchitektur B.Sc. Stadt-, Raum-, Regionalplanung u. a.	interdisziplinär	multimethodisch - strategische Konzepte
Naturschutz und Landschaftsplanung M.Sc.	B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	vertiefend	biowissenschaftlich und planerisch - Naturschutzkonzepte

Umweltplanung und Ingenieurökologie M.Sc.	B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	frei	ökologisch - technische Konzepte
---	---	------	----------------------------------

Die genannten Studiengänge, die wie der Masterstudiengang Landschaftsarchitektur konsekutiv zum Bachelor Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung sind, unterscheiden sich qualitativ in ihrer wissenschaftlichen und berufsqualifizierenden Ausrichtung (s. Tabelle). Wird eine Konkurrenzsituation dadurch definiert, dass sich Bachelor auf andere Masterstudiengänge bewerben, so ist dies bei etwa einem Viertel der B.Sc. Absolventen beim Master Urbanistik – Landschaft und Stadt der Fall (sowie in absoluten Einzelfällen beim Master Umweltplanung und Ingenieurökologie). Da vor Einrichtung des Urbanistik-Masters eine vergleichbare Anzahl von Landschaftsarchitektur-Absolventen einen Urbanistik-Master an einer anderen Universität gewählt hat (v.a. Hamburg und Berlin), ist auch quantitativ keine Konkurrenzsituation gegeben.

6. Aufbau des Studiengangs

Das Studium besteht aus den drei Bausteinen Entwurfsprojekte, Wahlbereich und Thesis mit jeweils 30 cp.

In den Projekt-Modulen finden jeweils intensive zeichnerische und textliche Analyse- und Entwurfsarbeiten als betreutes Selbststudium und Gruppenarbeit statt, die von Dozenten durch Vortragsinputs, Einzelkorrekturen und Gruppendiskussionen begleitet werden; außerdem werden je nach Problemstellung weitere Lernmethoden hinzugezogen, wie z. B. Modellbau, Foto- und Videoarbeiten, experimentelle Studien, Referate, Exkursionen, bauliche Realisierungen. Damit bildet das Projektstudium die - mit jeder Projektstufe zunehmende - komplexe Situation einer räumlichen Planungs- oder Forschungsaufgabe ab. Die in der landschaftsarchitektonischen Praxis und Wissenschaft zu erbringende Syntheseleistung wird somit in idealer Weise erlernt.

Im Masterstudiengang sollen zwei Projekte aus den folgenden Themengebieten belegt werden, die den Lehr- und Forschungsfeldern der vier Kernprofessuren des Studiengangs entsprechen:

- Industrielle Landschaften (Konversionsräume etc.)
- Öffentlicher Raum (Infrastrukturprägte Räume, Urbane Räume in Entwicklungsländern etc.)
- Regionale Freiräume (Ländlicher Raum, großräumige Freiraumstrukturen, Energielandschaften etc.)

- Green Technologies (Baubiologische Konstruktionen etc.)

Innerhalb dieser Themengebiete werden, wie in Entwurfsprojekten national und international üblich, in jedem Semester neue Projektaufgaben (Problemstellung, Bearbeitungsort etc.) gestellt.

Während das Masterprojekt 1 - Basis die Themen und Methoden eines Themengebietes auf Master-Niveau erfasst, dient das Masterprojekt 2 - Komparation dazu, die bereits kennengelernte Methode in einem höheren Schwierigkeitsgrad zu vertiefen oder die zweier verschiedener Themengebiete der Landschaftsarchitektur zu vergleichen. In beiden Fällen handelt es sich um dasselbe Kompetenzziel, die komparative Auseinandersetzung mit Methodologie. Dieses vergleichende - komparative - Lernziel des Projekts wird in Einzelbetreuungen und Gruppendiskussionen mit den Dozenten und Kommilitonen erreicht.

Im Projektstudium sind Zwischen- und Endpräsentationen ein wesentlicher Lernbaustein. Sie umfassen, je nach Projektthema, auch öffentlich in Veranstaltungen, Ausstellungen oder vor Gastkritikern gehaltene, Vorstellungen und Verteidigungen der Projektergebnisse. Die Arbeitsschritte werden zwar mit Vorbild gebenden Rahmen in Verbindung gebracht, folgen aber keinen vorgegebenen Abläufen, sondern sind vor allem stets ein offener, künstlerisch-wissenschaftlicher Prozess. Entsprechend groß ist der Aufwand für die Studierenden, der nicht nur in der Aneignung von Wissen, sondern auch in der Herausbildung einer individuellen Haltung zur Entwurfsaufgabe besteht. Im Projektstudium werden in jedem Projekt alle sog. Erkenntnisstufen angesprochen; mit jedem Projekt erhöht sich aber der Komplexitätsgrad der zu bearbeitenden Problemstellung bzw. des Ortes. Diese Steigerung erwächst aus dem künstlerischen Reifegrad verbunden mit zunehmender Erfahrung im wissenschaftlichen Arbeiten des Studierenden (zirkulärer Lernprozess). Projekte umfassen seit jeher einen möglichst großen Teil, mindestens die Hälfte, des curricularen Studienaufwands.

Während das Projektstudium damit auf die unter 3. Qualifikationsziel genannten Kernkompetenzen vorbereitet, besteht durch den Wahlbereich für die Studierenden die Möglichkeit, erweiterte Kenntnisse in einem oder mehreren selbstgewählten Schwerpunktbereichen zu wählen. Dieser kann sich mit einem von den Kernprofessuren des Studiengangs vertretenen Forschungsgebiet befassen (Liste s.o. – in der Regel wird hier durch die Studierenden auch ein deutlicher Schwerpunkt in der Creditverteilung gesetzt, s. Absolventenbefragung) oder mit den Themen benachbarter Disziplinen, insbesondere der Architektur (einschließlich Städtebau und architektonische Darstellung/Design – s. Wahlkatalog) und der Ökologie (einschließlich umweltbezogene Landnutzungen und Ingenieurwesen). Damit werden exakt jene benach-

barten Disziplinen eingebunden, mit denen in der beruflichen Praxis und auch in der landschaftsarchitektonischen Forschung permanente Verbindungen bestehen.

Für Studierende aus einem achtsemestrigen Bachelor beträgt die Regelstudiendauer im Master 3 Semester. Um einen gleichen Ausbildungsstand und gleiche Bedingungen für Studierende aus dem eigenen Bachelorstudiengang der TUM und Studierenden aus anderen Universitäten im In- und Ausland zu gewährleisten, wird für Absolventen eines sechssemestrigen Bachelors im Master eine viersemestrige Regelstudienzeit sowie ein vorgängiges Praxissemester, Auslandsaufenthalt oder weiteres Studiensemester vorgeschrieben; damit ist für alle Studierenden die gleiche Studiendauer von fünf Jahren, zuzüglich einsemestrigem Auslandsaufenthalt, gegeben.

Mit Ausnahme der Masterthesis können alle Semester wie auch einzelne Credits auch an anderen anerkannten in- und ausländischen Hochschulen erbracht werden, wobei die Mehrzahl der Credits insgesamt an der TUM erworben werden muss. Regelmäßig anzuerkennende extern erbrachte Credits können, müssen aber nicht den o. g. Themengebieten / Schwerpunktbereichen entsprechen.

Diese Studiendauer wird international in den Berufsverbänden und Wissenschaftlerkreisen, als Mindeststandard für eine Ausbildung zum leitenden und/oder forschenden Landschaftsarchitekten angesehen. In einigen Bundesländern reichen noch 6 Semester zur Eintragung in die Landschaftsarchitektenlisten. Aktuell wird aber auch in Bayern anlässlich der Novelle des Baukammergesetzes auf Anregung von Landtagsfraktionen und Ausschüssen eine Heraufsetzung der Mindeststudiendauer auf 8 Semester geprüft. Während der Bachelor die formelle Berufsqualifikation nach den Kammergesetzen der Länder erfüllt, bietet erst der Master die faktische Zugangsmöglichkeit zu allen potenziellen Beschäftigungsfeldern, weil erst nach mindestens 5 Jahren Studium ein künstlerischer Reifeprozess in Verbindung mit einer systematischen, wissenschaftlichen Kompetenz erreicht werden kann.

Studienanfänger TUM:	7 Semester BSC + 1 Auslandssemester BSC	3 Semester MA	
Studienortwechsler:	6 Semester BSC	Praktikum	4 Semester MA

Studiengangsstruktur ab 2016/17

Auflagen gemäß § 35	1. Semester	2. Semester	3. Semester
Entwurfsstudio	15 cp Wahlpflicht Masterprojekt	15 cp Wahlpflicht Masterprojekt II	Modul 39 (P 30) Master's Thesis
Wahl aus Grundlagen-Modulen Landschaftsarchitektur	30 cp aus dem Wahlkatalog:		
	Wahlmodule Landschaftsarchitektur		
	Wahlmodule Architektur		
	Wahlmodule Städtebau und Raumplanung		
	Wahlmodule Ökologie, Landnutzungen und Ingenieurwesen		
	Wahlmodule architektonische Darstellung und Design		
	Wahlmodule Allgemeinbildende Fächer		

Musterstudienplan

Beispiel 1: Studienbeginn im WiSe

1. Semester (WiSe)	2. Semester (SoSe)	3. Semester (WiSe)
Masterprojekt Landschaftsarchitektur 1 15 cp	Masterprojekt Landschaftsarchitektur 2 15 cp	Master's Thesis 30 cp
Landscape Architecture Theory and Criticism 6 cp	Profiles in international in Landscape Architecture 6 cp	
Green Technologies in Landscape Architecture 6 cp	Public Space in Theory and Practice 6 cp	
Research Methods in Landscape Architecture 6 cp		
30 cp	30 cp	30 cp

Beispiel 2: Studienbeginn im SoSe

1. Semester (SoSe)	2. Semester (WiSe)	3. Semester (SoSe)
Masterprojekt Landschaftsarchitektur 1 15 cp	Masterprojekt Landschaftsarchitektur 2 15 cp	Master's Thesis 30 cp
Public Space in Theory and Practice 6 cp	Green Technologies in Landscape Architecture 6 cp	
s. Wahmodulkatalog Architektur z.B. Architektur und Stadt 6 cp	Erneuerbare Energien und Landschaftsästhetik 6 cp	
Research Methods in Landscape Architecture 6 cp		
30 cp	30 cp	30 cp

7. Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten

Der Masterstudiengang Architektur wird von allen Focus Areas der Fakultät für Architektur gemeinsam durchgeführt, verantwortlich ist der jeweilige Studiendekan der Fakultät, derzeit Prof. Mark Michaeli.

anbietende Fakultät

Fakultät für Architektur
<http://www.ar.tum.de>

verantwortliche Studienfakultät

Studienfakultät für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung

Studiendekan

Fakultät: Prof. Mark Michaeli
Studienfakultät: Prof. Dr. Sören Schöbel-Rutschmann

Studienservicebüro

Andrea Paul

Fachstudienberatung

Prof. Dr. Udo Weilacher

Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Udo Weilacher (Vorsitz)
Prof. Sören Schöbel-Rutschmann (stellv. Vorsitz)
Andrea Paul (Schriftführung)

Prüfungsamt

Prüfungsamt Gesine Rothenberger

Zentrale Studienberatung

Tel.: +49.89.289.22737
mail: studienberatung@tum.de

Bewerbung und Zulassungsverfahren

Kommission Eignungsfeststellungsverfahren
Prof. Dr. Udo Weilacher
TUM Studienservicezentrum (Immatrikulationsangelegenheiten)

8. Ressourcen

8.1 Personelle Ressourcen

Der Lehrbetrieb für die ca. 1.500 immatrikulierten Studierenden der Fakultät wird von 31 Professoren, 8 Honorarprofessoren, 130 wissenschaftlichen Mitarbeiter (82 Vollzeitäquivalente) und über 50 Lehraufträgen durchgeführt. Der Master Architektur bindet überschlägig 35 % dieser Lehrkapazitäten, gut 50 % der Bachelor Architektur, der restliche Anteil ist in weiteren Studiengängen und Lehreexporten gebunden.² Eine ausführliche Tabelle der im Master Architektur eingesetzten Personalressourcen findet sich im Anhang.

Ergänzend zum kontinuierlichen Lehrbetrieb betreibt die Fakultät seit 2007 umfassende Programme für Gastkritiker, Korrekturasistenten und Tutoren um Expertisen einzubinden und das Betreuungsverhältnis zu steigern. Als Gastkritiker werden erfolgreiche Architekten bzw. Professoren aus anderen, teilweise internationalen, Universitäten eingeladen. Sie erweitern v.a. in der Projektarbeit die Bandbreite der Kritik und damit den Erkenntnisgewinn der Studierenden.

Mehr als 30 Studierende unterstützen als Tutoren in zentralen Einrichtungen wie Technisches Zentrum, ar:toolbox, Rechnerräumen und Fakultätsverwaltung die Studienorganisation. Den Studierenden bietet sich an den 31 Professuren außerdem die Möglichkeit, als wissenschaftliche Hilfskraft zu arbeiten und dabei wichtige Einblicke in die universitäre Arbeitswelt zu erhalten.

8.2 Sachausstattung/ Räume

Der *Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung* (ASAP) betont die essentielle Notwendigkeit im Architekturstudium von eigenen Arbeitsplätze für Studenten im Studio.³ Diese Studios sind für die Entwurfs- und Projektarbeiten einerseits aus logistischen Gründen erforderlich, um für die Arbeit mit großformatigen Plänen und Modellen die von der Fakultät angebotene Infrastruktur mit Werkstätten und Laboren sinnvoll nutzen zu können. Andererseits sind die Studios der Ort für Diskus-

² Stand November 2017. Der Anteil der Lehrkapazität aus den Curricularwerten abgeleitet; ermittelt durch TUM Hochschulreferat 1 - Controlling

³ Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung; Fachliche Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen der Architektur, 5. Auflage 2013 (<http://www.asap-akkreditierung.de>)

sion und Reflektion im Austausch mit Kommilitonen und Betreuern.

Leider kann die Fakultät derzeit nicht allen Studierenden adäquate Arbeitsplätze bieten. Durch andauernde Baumaßnahmen sowie den Entzug von Räumen und Gebäuden hat die Fakultät derzeit knapp 30 % zu wenige Arbeitsplätze.⁴ Eine hochschulzentrale Kompensation von gesperrten oder entzogenen Flächen wird zum jetzigen Zeitpunkt nur für die Arbeitsplätze von Mitarbeitern gewährt, nicht jedoch für studentische Arbeitsplätze. Ziel der Fakultät ist es, in Zukunft wieder allen Studierenden einen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Dekanat und Studiendekanat sind hierzu bereits aktiv.

Als besondere Serviceleistung bietet die Fakultät ihren Studierenden unter dem Namen *ar:toolbox* einen Verleih für notwendige technische Geräte wie Laptops, Kameras, Werkzeuge, etc. an. In den fakultätszentralen Rechnerräumen stehen über 50 frei zugängliche Computer-Arbeitsplätze mit Zugang zu Druckern, Plottern, Scannern und umfangreicher Software zur Verfügung. Diese sind rund um die Uhr zugänglich, zu Werkzeiten stehen studentische Hilfskräfte bei Fragen zur Infrastruktur zur Verfügung. Das *Technische Zentrum* ist ausgestattet mit einem CNC-Fräslabor, einer CAM-Werkstatt, einem Digital Design Lab, frei zugänglichen Lasercuttern und zu Werkzeiten durch Werkstattmeister betreute Holz-, Kunststoff- und Metallwerkstätten.

Die *Universitätsbibliothek* beheimatet neben dem allgemeinen Angebot auch eine umfangreiche Architekturbuchsammlung. Zudem betreibt die Fakultät zahlreiche Einrichtungen für die universitäre Ausbildung und Forschung: Fotolabore mit u.a. einem künstlichen Himmel, ein Klimalabor, eine Solarstation und ein Brandschutzlabor. Die *Baustoffsammlung* der Fakultät für Architektur ist die größte und umfangreichste ihrer Art an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland.

Das *Architekturmuseum* verwaltet die Architektursammlung, das größte Spezial- und Forschungsarchiv für Architektur in Deutschland. Circa 500.000 Zeichnungen und Pläne von annähernd 700 Architekten, über 100.000 Originalfotografien sowie einer Vielzahl an Modellen und Archivalien stehen dort zur Verfügung. Im Architekturmuseum in der Pinakothek der Moderne finden jährlich drei bis vier Ausstellungen statt, an deren Realisierung meist zahlreiche Studierende beteiligt sind.

⁴ Im Oktober 2017 standen 1075 Arbeitsplätze für 1480 immatrikulierte Studierende zur Verfügung.

Technische Universität München
Fakultät für Architektur
Studiendekanat

Arcisstr. 21
80333 München

<http://www.ar.tum.de>